

Hallo liebe Kinder,

schon eine Weile her, dass ihr etwas von mir gehört habt.

Ich habe euch auch schon ein Winzig - Kleines - Drachen - Minuten - Weilchen vermisst.

Ihr mich hoffentlich auch?

Aber ich hatte in letzter Zeit echt eine Menge zu tun, so viele Kräuter und Blumen wachsen jetzt im Frühling auf der Wiese und im Wald. Wunderbar wie es blüht und duftet und ich muss sammeln und trocknen, in Öl einlegen oder etwas damit kochen. Aber am Schönsten ist es die Bienen und Insekten zu beobachten wie sie sich an der Blütenpracht erfreuen. Es summt und brummt in jeder Blüte und lässt mein Drachenherz einfach höher schlagen.

Vor einiger Zeit habe ich euch versprochen, meine Geschichte zu erzählen, sozusagen wie alles begann.

Ich denke ich beginne ganz von vorne.

Geboren wurde ich an einem warmen Tag irgendwann im Juni mitten auf einer grünen Wiese an einem Ort der sich Drachenfels nannte.

Dort lebten viele Drachen, alle friedlich und in Eintracht miteinander verbunden.

Ihr müsst wissen, wir Drachen können ja uralt werden und so dauert auch unsere Kindheit schon mal einige hundert Jahre, bevor wir erwachsen werden.

Gut beschützt von meiner wunderbaren Mama wuchs ich inmitten vieler imposanter Geschöpfe heran. Die Felsendrachen waren Drachen mit meist braun-grünen Schuppen, welche in der Sonne leuchteten. Meine Drachenmama war wunderschön mit hellgrünen Schuppen, die wie Kristalle aussahen und so mancher Drachen - Mann bewunderte sie dafür, dass könnt ihr mir glauben.

Wir Drachenkinder hatten ein schönes Leben, inmitten großer Farne und Bäume durften wir den lieben langen Tag spielen und toben. Sehr viel Spaß machte es uns, nach den großen Libellen zu schnappen und hinterher zu hüpfen. Erwischt haben wir, so weit ich mich noch erinnern kann, aber nie auch nur eine davon. Viel zu schnell waren sie, diese Libellen mit ihren weit ausladenden und in der Sonne schimmernden Flügeln. Heute denke ich, sie hatten sich einen Spaß daraus gemacht uns Drachenkinder zu ärgern.

Auf alle Fälle übten wir Kinder auf kleinen Felsen das Fliegen. Immer wieder kletterten wir an den Steinen hoch und versuchten dann hinunter zu fliegen. Wir breiteten unsere Drachenflügel aus und segelten auf die Wiese unter uns, es machte Spaß, dass könnt ihr mit glauben.

Ab und zu rutschen wir auch nur die Felsen hinunter, in einer Art Wettkampf und wer von uns der Schnellste am Fuße des Berges war, der hatte dann das Rennen gewonnen. Im Eifer des Gefechtes, verloren wir so manches mal einige unserer noch zarten Schuppen, aber Gott Sei Dank, wuchsen diese schnell wieder nach.

Unsere Mütter saßen einstweilen im Schatten und hatten stets ein wachsames Auge auf uns Kinder.

Die großen männlichen Drachen dösten in der Sonne auf den Felsen. Sie hatten ihre Flügel ausgebreitet und ihre Schuppen schimmerten braun - grün im hellen Sonnenlicht. Hin und wieder erhob sich ein Drachen und trotz seiner mächtigen Gestalt flog er mit einer unsagbaren Leichtigkeit in die Luft, Staub wirbelte auf, so dass man für einige Sekunden nichts mehr sah. Diese Rundflüge waren von besonderer Wichtigkeit für uns alle, denn auch wir Drachen hatten Feinde.

Nicht weit entfernt lebten nämlich die Bergdrachen und diese waren uns nicht besonders gut gesinnt.

Der gefährlichste von allen, so erzählte man uns Kindern, war Grimbert.

Er war schon uralte und der Größte seiner Art überhaupt. Seine Flügel sollten eine gigantische Spannweite haben und seine Schuppen schimmern wie das offene Meer, blitzblau im hellen Sonnenlicht.

Von den Erwachsenen hörten wir Kinder, dass Grimbert in einer riesigen großen Höhle lebte.

Aus Blüten und Blättern ein Bett hätte und wenn das Tageslicht durch die Felsspalten drang, dann zauberten tausende Lichtstrahlen Muster an die Felswände des alten Grimbert wie unzählige Sterne am Himmelszelt.

Uns Drachenkindern erzählte man immer die Legende, dass Grimbert sicher zaubern könnte und der König der Bergdrachen auf alle Zeiten wäre.

Oft saßen wir abends zusammengekuschelt in unserer Höhle und lauschten andächtig den Geschichten der Alten und ihren Abenteuern mit den Bergdrachen.

Es gab Tage an denen wir gar nicht aus der Höhle durften, viel zu gefährlich wäre es gewesen, denn wenn Bergdrachen wieder einmal über unser Land kreisten, waren alle in höchster Alarmbereitschaft.

So durften wir Drachenkinder dann nur in den Höhlen spielen und die Ältesten unter den Drachen gaben uns Schulunterricht in der Höhle.

Ja, wir hatten schon ein aufregendes Leben wir kleinen Felsendrachen.

Aber wie ihr ja schon wisst, liebe Kinder endete dieses Leben im Kreise meiner geliebten Drachen Freunde für mich auf abrupte Weise.

Aber davon werde ich euch ein andermal berichten, lasst euch überraschen.

So wünsche ich euch weiterhin sonnige Tage, beobachtet einmal die Bienen in den Blüten und erfreut euch am summen und brummen der herzigen Gesellen.

Haltet die Augen auf, die Ohren steif und vergesst nicht zu lachen, die Sonne zu genießen mit dem Wind zu spielen, die Farben zu sehen und die Düfte zu riechen, im Regen zu tanzen, aber vor allem glücklich zu sein.

Das wünscht euch von ganzem Drachenherzen  
Herbsi

